

Biber, Bär und Elch

Autor(en): **Fischer, Helene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **17 (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Biber, Bär und Elch

Unsere Mitarbeiterin Helene Fischer auf Jagd in Kanada



Heldender Elch: Ihre Fährchen halber werden die Elche gerne gejagt; der Jäger lockt sie durch Nachahmung ihres eigenen Lockens. Da die Zahl der Elche in Kanada durch sinnloses Abschichten stark reduziert worden ist, erklärt die Regierung jeden Jäger nur noch die Abschüsse eines einzigen Elches pro Jahr.

Elch se baignant. Sa chair est très appréciée des chasseurs. C'est-à l'instinct facilement à eau, en imitant son cri d'appel. A la suite de la destruction, sans raison, de ces charmants animaux, dont le nombre a diminué, au Canada, dans une proportion inquiétante, le gouvernement a pris des mesures, limitant à un, par chasseur et par année, le nombre d'élans que l'on peut abattre.



Hirsherde am See. Das Seeufer ist ein beliebter Rendezvousplatz der Hirsche und Elche.

Paysage idyllique que se trompent de cerfs au bord de l'eau; les rives du lac sont le rendez-vous préféré de ces gracieux animaux.

Helene Fischer, bekannt durch ihre Bildberichte aus südlichen und tropischen Ländern, hat sich zum ersten Male als Reiseziel und Jagdrevier ein Land ausgesucht, das auch den Winter, und zwar einen sehr strengen Winter, kennt: Kanada, das Land der Prärien, Seen und Wälder. Hier hielt sie sich längere Zeit in den freien Wildbahnen und Reservationen bei Metagama, Ontario, auf.



Unsere Mitarbeiterin Helene Fischer, Weltreisende und leidenschaftliche Jägerin, im kanadischen Wald. Notre collaboratrice, Helene Fischer, grande voyageuse, aime passionnément la chasse. La voici dans la forêt canadienne.

Castor, ours et élan

Notre collaboratrice, H. Fischer, chasse au Canada

Helene Fischer, comme par ses précédents reportages des pays du sud et des tropiques, a choisi pour la première fois, comme lieu de voyage et de chasse, un pays qui connaît un hiver long et rigoureux: Le Canada, pays des prairies, des lacs et des forêts. Elle a longuement séjourné à Metagama dans l'Ontario, au milieu des vastes espaces et des réserves de chasse du pays.



In kanadisches Winter wird aller Transport von Hunden, einer Mischung verschiedener Rassen, bezogen. Sie leisten auch wertvolle Dienste bei der Jagd.

Devant le long hiver canadien, tous les transports sont assurés à l'aide de chiens, curieux mélange de différentes races. Ces fidèles quadrupèdes rendent également de grands services lors de la chasse.



Der Grizzlybär, das gefährlichste Raubtier Nordamerikas; er wird bis zu 2,5 Meter lang und 450 Kilogramm schwer. Für die kanadischen Trapper — so nennt man die nordamerikanischen Jäger — bedeutet er ein Ärgernis, da er sich dem Elchen, dessen er hauptsächlich kauft, angeschlossen filzt.

L'ours gris ou grizzly, le plus dangereux des animaux sauvages de l'Amérique du Nord, attire une foule de 250 mètres et plus jusqu'à 450 kilos. Les trappeurs canadiens — ainsi appellent-ils les chasseurs de fourrures — le pourchassent sans merci, car le «grizzly» s'attaque à toutes les provisions commerciales qu'il peut trouver.



Die «Biberburg», wie sie auch noch der kanadische Biber erbaut, ein aus Knäueln hergestellter, zwei bis drei Meter aus dem Wasser hervorragender Bau. Der Biber ist das Nationaltier von Kanada; er ist leicht zu fangen, und sein Fell spielt auf dem Pelzmarkt eine große Rolle.

La curieuse habitation du castor, architecte propre au castor canadien, se dresse dans l'eau, à l'aide de rondins de bois, de branchages et de boue. Cette construction émerge de 2 à 3 mètres au-dessus du niveau de l'eau. Le castor est l'animal national du Canada; très facile à capturer, sa fourrure a une grande valeur commerciale.